

Fragenkatalog an Kandidierende zur Landtagswahl :

1. Wie werden Sie sich/wie wird sich Ihre Partei im Zuge möglicher Koalitionsverhandlungen und durch mögliches konkretes Regierungshandeln dafür einsetzen, dass es trotz Zulassung von gv-Pflanzen in der EU nicht zu einem Anbau dieser Pflanzen in Baden-Württemberg/Deutschland kommt?
2. Bitte nehmen Sie Stellung zur Forderung eines Verbots von Glyphosat (welches von der Weltgesundheitsorganisation als „wahrscheinlich krebserregend“ eingestuft wurde) auf sämtlichen Landesflächen.
3. Setzt sich Ihre Partei für eine Anweisung an die Landesbehörden ein, keine Ausnahmegenehmigungen für den Einsatz glyphosathaltiger Hilfsmittel auf Freiflächen zu erteilen?
4. Inwieweit wird Ihre Partei innerhalb der nächsten Legislaturperiode eine Bundesratsinitiative zum Verbot von Glyphosat fordern und diese Forderung unterstützen?
5. Wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass die toxischen Zusammenhänge von Glyphosat und gv-Pflanzen einer genaueren und unabhängigen Überprüfung unterzogen werden, und zwar vor einer Zulassung in der EU?
6. Durch welche konkreten Maßnahmen wird Ihre Partei darauf hinwirken, dass das Qualitätszeichen Baden-Württemberg den Standard „Ohne Gentechnik“ bei sämtlichen ausgelobten Erzeugnissen – insbesondere bei Rind- und Schweinefleisch sowie Milch – noch vor dem 1.1.2017, einführen wird.
7. Inwieweit wird Ihre Partei eine gentechnik- und pestizidfreie Produktionsweise zur Vorgabe für die Erzeugung regional erzeugten und unter dem Landesqualitätszeichen QZBW vertriebenen Streuobsts einsetzen?
8. Wie wird Ihre Partei darauf hinwirken, dass bei der Überarbeitung der Landesbeschaffungsverordnung die „GVO-Freiheit“ als ein verpflichtendes Kriterium zur Beschaffung von Lebensmittel festgeschrieben wird und die öffentlichen Einrichtungen des Landes Baden-Württemberg ausschließlich gv-freie Produkte einsetzen?
9. Wie werden Sie sich/wie wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass das Verursacherprinzip bei der Nutzung der Agro-Gentechnik weit stärker als heute verankert wird?
10. Durch welche konkreten Maßnahmen zur Erfüllung der Vorsorgepflicht nach § 16b Gentechnikgesetz wird sich Ihre Partei für den Schutz von Imkereien, Flächen des ökologischen Landbaus und Flächen konventioneller Betriebe einsetzen, die keine gv-Pflanzen anbauen möchten?
11. Wie werden Sie sich/wie wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass die bisherigen Sicherheitsabstände (150 bzw. 300 m) zu Anbauflächen von gentechnikfreien Kulturen vergrößert werden (bei Naturschutzflächen ist ein Abstand von 3000 m festgelegt)?
12. Für welche Rückstands-Grenzwerte werden Sie sich/wird sich Ihre Partei bei der Kennzeichnung von Saatgut einsetzen?

Aktionsbündnis Gentechnikfreie Landwirtschaft in Baden-Württemberg
Landtagswahl 2016

13. Wie werden Sie sich/wird sich Ihre Partei dafür einsetzen, dass Langzeit-Fütterungsstudien als Grundlage für die Zulassung von gv-Pflanzen in der EU verpflichtend werden und unabhängige Wissenschaftler und Studien mit einbezogen werden?
14. Wie wird sich Ihre Partei/werden Sie sich auf EU Ebene dafür einsetzen, dass Fleisch, Milch und Eier von Tieren, die mit gentechnisch veränderten Futterpflanzen gefüttert werden, auch entsprechend gekennzeichnet werden müssen?
15. Wie stehen Sie/wie steht Ihre Partei zur Patentierung von (konventionellen und gv) Lebensmitteln durch das europäische Patentamt?
16. Wie werden Sie sich dafür einsetzen, dass im Rahmen des TTIP die bisherigen EU-Standards im Bereich Landwirtschaft und Lebensmittel geschützt werden?

Birgit Eßlinger
Kordinatorin Aktionsbündnis Gentechnikfreie Landwirtschaft in Baden-Württemberg
c/o Bioland Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Schelztorstr. 49
73728 Esslingen

Tel.:0711/550939-47
Fax: 0711/550939-50

Email: info@gentechnik-freie-landwirtschaft.de
<http://www.gentechnik-freie-landwirtschaft.de>